

B.Brecht: ‚Leben des Galilei‘ Handlungsverlauf.

Galileo Galilei lebte im 17. Jahrhundert zuerst in Padua, wo er Lehrer für Mathematik an der Universität war. Dies war die Zeit der Inquisition, nicht nur in Italien.

Zu dieser Zeit war das Ptolemäische Weltbild überall verbreitet, das heißt, die Erde war der Mittelpunkt des Alls und alles drehte sich um sie und den Papst als das von Gott erwählt überhaupt. Die Kirche stellte also für sich selbst die Hauptsache dar, was zur Folge hatte, dass alle Forscher keine wirkliche Forschung betreiben konnten. Sie durften zwar frei forschen, doch auf keinen Fall durfte das Weltbild zerstört oder widerlegt werden, da es ja 'von Gott und der Bibel' so gewollt war. Was bringt es einem also, neue Dinge zu entdecken, sie aber nicht präsentieren zu dürfen? Als Musiker kann man es so vergleichen: Man übt, jedoch darf man nicht auftreten...sonst wird man gefoltert oder sofort getötet???

Allerdings lebt Galilei in Padua, wo Galilei frei forschen darf, jedoch ein geringes Gehalt erhält, er lebt also in ärmlichen Verhältnissen. Bei ihm leben seine Haushälterin Frau Sarti und deren Sohn Andrea, der sich ebenfalls sehr für die Astrologie interessiert, und vieles von Galilei lernt. Galileo nutzt die wenige Zeit, die er besitzt noch zum Forschen, da der Drang, neues zu entdecken, ihn immer weiter treibt. Er beschreibt den Anbruch der Neuzeit und vertritt die Ansicht, dass das geozentrische Weltbild durch das kopernikanische ersetzt werden müsste, was bedeutet, dass sich alles um die Sonne dreht. Aufgrund seines Geldmangels beschließt er, die holländische Erfindung, ein Fernrohr in verbesserter Form als seine auszugeben.

Seine Forschungen beweisen im Folgenden das kopernikanische System und Galilei beschließt, nach Florenz umzuziehen, doch sein Freund Sagredo warnt ihn davor.

Um 'seine Erfindung', das Fernrohr, dem Großherzog Cosmo in Florenz zu präsentieren, lädt er ihn zu sich ein, jedoch versuchen seine Begleiter, ein Mathematiker und ein Philosoph, Galileo davon zu überzeugen, dass seine Theorie falsch ist und nehmen noch nicht einmal die

Möglichkeit war, durch das Fernrohr zu schauen um die Wahrheit direkt vor Augen zu haben...nämlich, dass die Trabanten des Jupiters um ihn kreisen.

Davon lässt sich Galileo jedoch nicht beirren und forscht weiter, bis die Pest ausbricht...Seine Tochter Virginia und Andrea fliehen, Galileo lebt ohne Frau Sarti kurze Zeit alleine und es wird dargestellt, wie unbeholfen die Regierung mit der Bevölkerung bei dieser Katastrophe über mehrere Jahre umgeht

Um der Inquisition zu entgehen, beruft sich Galilei bei seinen Aussagen auch auf die Bibel und seine Theorie wird von den Astrologen des Hofes vorerst bestätigt.

Jedoch wird sie nie wirklich akzeptiert, obwohl er im Volk nach 8-jährigem Schweigen immer mehr an Popularität gewinnt, was dazu führt, dass die Inquisition die Kopernikanische Lehre indiziert wird. Galileo kämpft weiter gegen die Ungerechtigkeit an und forscht und vertritt seine Ergebnisse.

Was von keinem seiner Freunde erwartet wurde, geschieht letztendlich doch: Galilei widerruft seine Lehre aufgrund der Inquisition, der er unterzogen wurde.

Er konnte seine Lehren auch weiter nicht wieder durchsetzen und lebt zuletzt in einem Landhaus mit seiner Tochter Virginia, wo er nahezu blind mit ihrer Hilfe seine Schrift 'Discorsi' beendet und diese dem Durchreisenden Andrea mitgibt, deren Verhältnis sich nach dem Widerruf sehr verschlechtert hat...Galileis Forschungsergebnisse erreichen mit Andrea ein neues Land...